

Lina Loos und die gefangenen Frauen vom Zehnerl

AUS DER TIROLER VERBANNUNG

»Wie man wird was man ist«, ein Stück von Lina Loos, ist vom 8. bis 17. März im Kosmos Theater zu sehen. Ungewöhnlich der Ort, wo die Vorbereitungen für diese Inszenierung stattfanden. In der Justizanstalt Favoriten wurde das Stück gemeinsam gelesen, im Turnsaal des Gefängnisses fanden wöchentlich Proben statt. Wie fühlt ihr euch, wenn ihr mit uns »Kriminellen« arbeitet, wollte eine der mitwirkenden Gefängnis-Insassinnen von einer Profi-Schauspielerin wissen. »Ihr seid Kolleginnen für mich«, lautete die Antwort. Einfache Sätze, im richtigen Moment ausgesprochen, können Berge versetzen.

Beate Göbel, Regisseurin der Aufführung und Gründerin von »WIR HIER«, eines mehrjährigen Projekts künstlerischer Arbeit in der geschlossenen Frauenabteilung des »Zehnerls« (JA Favoriten), hat mir so nebenbei »meinen« Loos gestohlen. Noch vor einem Jahr, im Zusammenhang mit Recherchen über die Siedlung Am Freihof, einer Schöpfung der aus einem echten poor peoples movement hervorgegangen Genossenschaftsbewegung, brachte mich der Name des großen Wiener Architekten und Nonkonformisten ins Schwärmen. Hatte er doch ein Loblied auf die Massen gesungen, die damals durch die Stadt zogen, um Boden für alle zu verlangen, und die längst Boden besetzt hatten, um darauf Häuser und Überlebensgärten zu errichten wie heute etwa die Bewegung der Landlosen in Brasilien. »Die neue Bewegung, die alle Bewohner dieser Stadt wie ein Fieber befallen hat, die Siedlerbewegung, verlangt neue Menschen. Menschen, die ... moderne Nerven besitzen«, schrieb Adolf Loos 1921.

Im Umgang mit seinen Frauen, darauf wies mich Beate Göbel hin, zeigte er keine »modernen Nerven«. In der zweijährigen Ehe mit Adolf musste Lina



Szene aus »Wie man wird was man ist«

Loos erfahren, dass ihr Mann, Repräsentant der Moderne, im Privatleben ein gewöhnlicher Patriarch war, der Autonomiebestrebungen der Gattin, etwa in Form ihres Versuchs, die Schauspielausbildung fortzusetzen, autoritär verhinderte und der nach der Trennung alles tat, um Lina Loos' Ruf zu schädigen.

Als sie noch verheiratet waren, schickte Adolf Lina nach Tirol, wo die Grimmigkeit der Berge ihre Flucht aus der Ehe-Flusen (Lina hatte sich in einen anderen verliebt) ersticken sollte. Während dieses Tirolaufenthalts schrieb Lina »Wie man wird was man ist«: die Literarisierung der Anpassungszwänge, unter denen sie in Wien so litt. Diese Tirol-Epoche ist im Stück in Form einer von Beate Göbel einge-

sprochenen Wald-Szene präsent. Lina Loos (als »Ali«) powert sich hier durch die authentischen Berichte der gefangenen Frauen, wie sie sich ihre Zukunft vorstellen, auf. Dass die Gefangenen nur virtuell (in Bild und Ton) im Kosmos Theater präsent sind, liegt am Barometerstand der Humanität des österreichischen Strafvollzugs, der u.a. an der Ausgangs- und Freigangslage gemessen werden kann.

R.S.

INFO

Aufführungen am 8., 9., 10., 13., 14., 15., 16. und 17. März im Kosmos Theater, 1070 Wien, Siebensterngasse 42. Beginn 20.30 Uhr, 15 Euro.

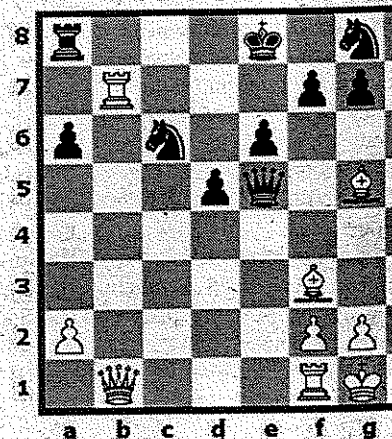
DESPERADO-SCHACH

von Bernleitner und Häm

Auf Anfragen einiger Leser/innen, wies eigentlich um unsere Spielstärke/schwäche bestellt ist, bringen wir heute mal eine kurzem gespielte Internetpartie von Häm as Paolo Pimmel:

Häm – Zakic
Internet 2007

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.c3 Ein Seitenpfad der zilianischen Verteidigung, der sich mit weile zum Hauptweg ausgewachsen Weiß bereitet ehrgeizig d2-d4 und die Sitznahme des Zentrums vor. 3... a6 Ehe bios. Schwarz sollte sich ebenfalls ums trum kümmern, entweder mit 3... d5 / 3... Sf6. 4.d4 cxd4 Etwas besser gefällt d5 5.exd5 Dxd5. 5.cxd4 d5 6.e5 Nach 6. Dxd5 7.Sc3 steht Weiß eindeutig besser. Textzug ist prinzipieller. 6... Lg4 7.Le: 8.h3?! Besser war 8.Sbd2 Db6, denn könnte Schwarz das Kommando übernehmen. 8... Lh5?! Glück gehabt. Nach 8... 9.Lxf3 Db6 mit Angriff auf d4 kommt ins Schleudern. 9.Lg5 Immer auf Initiative spielend. 9.Sbd2 war die solidere Tour. Lb4+ 10.Sc3 Da5 Auch Schwarz wird aktiv. Mit 10... f6 11.exf6 Sxf6 12.0-0 hätte gutes Spiel erreicht. 11.0-0 Ein Bauern für die Initiative. 11... Lxc3 12.bxc3 Dc Nach 12... Lxf3 13.Lxf3 Dxc3 14.Le3 hätte Weiß schwerer gehabt. 13.Tc1 Db2 Die C sollte sich zurückziehen: 13... Da5 14 Dc7 15.Tfd1 – eine unklare Angelegenheit 14.Tc2 Oder 14.Tb1 Dxa2 15.Txb7 Sge7. Db4 15.Da1 Lxf3 Zu spät. Doch Schwarz sieht den nächsten Bauerngewinn. 16. Dxd4 17.Db1 Db4? Unterschätzt die Initiative. Das merkwürdige 17... Da7 das Gleichgewicht aufrecht. 18.Tb2 19.Txb7 Dxe5 Noch einen Bauern erobert Schwarz, doch Weiß hält die siebente F besetzt.



20.Tc1! Nur so geht's weiter! 20... Oder 20... Sd4 21.h4 nebst Tcc7. 21. Sxe7 22.Tcc7 Gegen die geballte Kräfte beider Türme hat Schwarz kein Mittel! 22... Sf5?? Mit 22... 0-0 23.Txe7 Tac8! te man ohne Figur weiterspielen. 23. Jetzt hingegen wird es Matt: 23... 24.Dxb8 matt. 1-0